

mbz metallbauzeitung

Der praktische Informationsdienst für Metallbauer

06 | 2005 • € 5,00

INHALT

Titelthema:
Systembauweise

Viele Metallbauer sehen in Internetmarktplätzen wie ebay eine Bedrohung, da dort Markenprodukte zu Preisen angeboten werden, die für sie keinesfalls machbar wären. **mbz metallbauzeitung** fragte bei mehreren Herstellern nach, wie sie auf dieses Problem reagieren. Zwei haben geantwortet. Lesen Sie ihre Statements auf Seite 7.

Schwerpunkt:
Tore & Torantriebe

Bericht über **mbz-Seminar** zur Toreproduktnorm 13241-1 in Düsseldorf am 3. Juni 2005



Knapp 50 Metallbauer waren auf Einladung von **mbz metallbauzeitung** gekommen, um sich über Änderungen und neue Chancen durch die Norm zu informieren. Sieben Referenten – alle Vertreter bedeutender Hersteller oder Verbände – legten den Zuhörern ihre Sicht dar. Wir fassen noch einmal zusammen.

VORSCHAU 7

Befestigungstechnik
Balkone/ Anbaubalkone

Besuchen Sie unsere
Homepage:
www.adamas-media.de

Systembauweise

Präzise, schnell und flexibel

Beverungen. Die zur Zeit ständig Schlagzeilen liefernde Finanznot der öffentlichen Hand hat sich über Jahre und Jahrzehnte angebahnt und zeichnet sich heute auch in akuten Problemen bei öffentlichen Bauten wie Schulen und Krankenhäusern ab, zu deren immer wieder aufgeschobenen, dringenden Sanierungsmaßnahmen wie auch Neubauten die Mittel fehlen. Abhilfe ermöglicht die als Public Private Partnership – kurz als PPP – bezeichnete Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privaten Unternehmen, die notwendige öffentliche Gebäude errichten beziehungsweise um- und ausbauen oder auch sanieren, das Gebäudemanagement übernehmen und die Finanzierung sicher stellen.

Die privatwirtschaftlichen Partner erhalten über die meist zwei bis drei Jahrzehnte umfassende Laufzeit laufende Zahlungen und können zur eigenen, günstigen Refinanzierung den Barwert ihrer Forderungen an eine Bank abtreten. Dieses Kooperationsmodell, das die EU zu einem europäischen Schwerpunktthema machen will, ist zwar nicht neu, aber angesichts leerer öffentlicher Kassen hoch aktuell. So erarbeitet ein Kompetenzzentrum der NRW-Landesregierung zur Zeit sieben PPP-Modelle mit einer Gesamtinvestitionssumme von 300 Millionen Euro, darunter auch Bau- und Betrieb einer Justiz-Vollzugsanstalt im Wert von 85 Millionen Euro sowie Schulsanierungsmaßnahmen.

OFRA Generalbau – Pionier in kostengünstigem Systembau und Public Private Partnership

Für das mittelständische Beverungen – OFRA ist PPP ein über Jahrzehnte in der Praxis bewährtes Konzept beim Bau von Kindergärten und Schulen, Klinik-Einrichtungen sowie Alten- und Pflegeheimen, wenn den kommunalen Bauträgern das Geld fehlt oder die entsprechenden Mittel noch nicht verfügbar sind. Das OFRA Kommunal-Leasing



Bei öffentlichen Bauten wie Schulen wird Public Private Partnership gerne genutzt.



hat sich als flexibles Finanzierungs-konzept bewährt, das je nach den individuellen Gegebenheiten Leasing, Finanzierung oder auch Miete des jeweiligen Objektes vorsieht.

Praktische Vorteile des Systembaus

In der Praxis bietet zudem die zeitsparende Systembauweise entscheidende Vorteile. Die auf einer tragenden Stahlrahmenkonstruktion basierende, bei unterschiedlichsten Objekten bewährte Bauweise überzeugt durch ihre architektonische Gestaltungsvielfalt, kurze Bauzeit wie auch durch optimale Schall- und Wärmeschutzwerte. Der systembedingte Verzicht auf tragende Wände ermöglicht zudem eine variable Raumauftei-

lung. Vor allem bietet der Systembau kurzfristig vollwertige Lösungen, die schon wenige Wochen nach Baubeginn in Betrieb genommen werden können. Interessant ist auch die Möglichkeit, bei steigenden Schülerzahlen, die errichteten Gebäude zu erweitern beziehungsweise bei sinkender Nachfrage den Schulbau auf das Gelände einer anderer Schule mit entsprechendem Bedarf zu verlegen und so flexibel auf lokale Strukturveränderungen zu reagieren. Damit bieten moderne Bautechnik und maßgeschneiderte Finanzierungsmodelle die Möglichkeit, aus kommunalen Mitteln zur Zeit nicht finanzierbare notwendige Bauprojekte in hoher Qualität und architektonischer Gestaltungsfreiheit durch Public Private Partnership kurzfristig zu realisieren.



Aufstocken nach Bedarf – wie hier bei einem Gebäude der Universität zu Köln – ist durch Systembauweise problemlos möglich.

Bauen für die Hochleistungsmedizin

Die Stärken des Systembaus werden sehr geschätzt: Präzision, Schnelligkeit und die Möglichkeit zur späteren Umgestaltung. Ein typisches Beispiel ist die José-Carreras-Transplantationseinheit am Universitätsklinikum Leipzig, die von OFRA fertiggestellt wurde. In der von dem berühmten Tenor José Carreras geförderten Spezialklinik werden an Leukämie Erkrankte nach neuesten Erkenntnissen behandelt. "Diese

hochmoderne Klinik ist europaweit einzigartig," schwärmt der Leiter Prof. Dr. Dietger Niederwieser, sichtlich stolz auf sein modernes Behandlungs- und Betreuungszentrum.

In der Transplantationseinheit werden den Leukämie-Patienten gesunde Stammzellen eingepflanzt, die die Aufgabe der eigenen, kranken Zellen übernehmen. Diese Methode bringt vielen Patienten Heilung, ist aber sehr aufwändig. Während der Wochen und Monate dauernden Behandlung sind die

Abwehrkräfte eines Patienten sehr geschwächt. Er muss in einer möglichst keimfreien Umgebung leben. Jede Fuge im Fußboden birgt ein gefährliches Risiko: Dort können sich Keime festsetzen, die durch eine Reinigung nicht mehr entfernbar sind. Präzision am Bau ist deshalb eine lebenswichtige Hygiene in der Transplantationseinheit. Hier bewährt sich die Systembauweise die Dank industrieller Fertigungstechniken millimetergenau die geplanten Maße einhalten kann. Für viele Kliniken ein Grund, auf die langjähri-

ge Erfahrung von OFRA zurückzugreifen. Das bestätigt auch Professor Niederwieser: „Weil sich OFRA auf den Bau von Kliniken und Laboren spezialisiert hat, funktionierte die Zusammenarbeit reibungslos.“

Schnelle Lösung gefragt

Für die Gebäudeverwaltung der Leipziger Universität stand dagegen die kurze Bauzeit im Vordergrund, denn sie musste nach 1989 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in Gang bringen. „Für einige Kliniken und Institute waren schnelle Neubaulösungen gefragt, die dennoch



Präzise, schnell und flexibel erbaut: Universitätsklinikum Leipzig.



den geltenden Qualitätsrichtlinien entsprechen sollten. Hier bot sich die Systembauweise an", heißt es in einer Presseerklärung vom März 2002. Gerade in hochtechnisierten Bereichen kommt es schnell zu Veränderungen. Um die Technik immer wieder an den neuesten Stand der Wissenschaft anpassen zu können, müssen Behandlungseinheiten flexibel zu verändern sein. OFRA-Gebäude passen sich flexibel an Veränderungen an, nicht nur weil alle Innenwände versetzt werden können. „Systembauten haben den großen Vorteil, dass sie problemlos demontiert und wieder aufgebaut werden können", erklärt Peter Lang, Bereichsleiter Planung und technische Gebäudeverwaltung am Universitätsklinikum Leipzig.



Vor allem enorm verbesserte Hygienemöglichkeiten und kurze Bauzeiten sprachen für Systembauweise bei der Erweiterung des Universitätsklinikums Leipzig. Bilder: OFRA